



**ICSEI: International Congress on School Effectiveness and Improvement** ist ein internationales Expertenetzwerk mit Vertreter/-innen aus mehr als 80 Ländern und aus unterschiedlichsten Bildungsprofessionskontexten. Dieses Jahr fand die Veranstaltung bereits zum 30. Mal statt.  
Link: <http://www.icsei.net>

## WIRKSAMKEIT VON SCHULE & UNTERRICHT IM INTERNATIONALEN DIALOG

Vom 7.-10.1. 2017 fand die diesjährige ICSEI Tagung in Ottawa statt. Unter dem Motto „Partnerschaften für Systementwicklung“ diskutierten 700 Teilnehmer/-innen und Vortragende aus mehr als 80 Ländern topaktuelle Erkenntnisse und zentrale Themen der Schul- und Unterrichtsentwicklung.

ICSEI Tagungen sind einzigartig, da sich hier länderübergreifende Lerngemeinschaften über alle Ebenen der Schulsysteme hinweg bilden. Gelingende Praxis steht dabei im Mittelpunkt – darum nehmen auch viele Lehrpersonen und Schulleiter/-innen daran teil.

### 01

Resilienzfördernde Schulkultur, Professionelle Lerngemeinschaften, Beteiligung und entsprechende pädagogische Führung steigern die Leistung aller und nehmen Bildungsgerechtigkeit ernst!

### Leistung aller steigern, heißt Bildungsgerechtigkeit ernst nehmen

Die Hauptvorträge beleuchteten Schule im Kontext verschiedener gesellschaftlicher Herausforderungen. Gemeinsame Botschaft der Redner/-innen war, dass wirkmächtiges Lernen für alle wichtig sei. Erreicht werde dies nur durch Teilhabe und Mitgestaltung an Lernprozessen, wobei der Sinnhaftigkeit des Lerninhalts größte Aufmerksamkeit zukommt. Die vielfältigen Bedingungen, Erfahrungen, Kompetenzen, sozialen Wirklichkeiten und Bedürfnisse von Lernenden, aber auch von Eltern und Kommunen müssen in Zukunft noch mehr wahrgenommen, respektiert und für das Lernen aller Beteiligten nutzbar gemacht werden.

„Psychische Gesundheit, sichere Schulen, Wohlergehen und gerechte Bildung sind Schlüsselindikatoren für Schulqualität in Ontario“, so Bildungsministerin Mitzie Hunter. Geboren in Jamaica, ist sie ein Beispiel für gelebte Bildungsgerechtigkeit. Dass dennoch Minderheiten benachteiligt werden, seien es Maori in Neuseeland, Mi'kmaq in Canada, Latinos in den USA oder Kinder mit „Migrationshintergrund“ in Europa zeigen viele Studien. Durch resilienzfördernde Schulkultur, Professionelle Lerngemeinschaften, Beteiligung und entsprechende pädagogische Führung kann dem entgegengewirkt werden. Es gilt blinde Flecken von Schulsystemen, Schulen und Lehrpersonen aufzudecken.

### 02

„Wir sind bis zum Mond geflogen, und jetzt können wir die Erde anders sehen“ (Michael Fullan)

### Bildung als gesellschaftliche und persönliche Ressource: *deep learning*

„Wir brauchen mehr mündige Bürgerinnen und Bürger, die als *change agents* aktiv werden“, fasste Michael Fullan seine Thesen zu *Deep Learning* zusammen. Damit *Deep Learning* stattfindet, bedarf es realer Herausforderungen, die innovativ-kreative Lösungen fordern. Es braucht lernförderliche Beziehungen zwischen Lernenden und Lehrenden, ergo eine veränderte Praxis sowie ein Streben nach Chancengerechtigkeit und Exzellenz. Durch diesen Lernansatz werden Lernende entscheidungsfähig, was in weiterer Folge eine nachhaltige Wirksamkeit für die Gemeinschaft bedeutet. Junge Menschen, die ein solches Lernverständnis aufbringen, können zu *Change Agents* der Gesellschaft werden.

Aber auch um „den neuen Jobbeschreibungen“ (Fullan) gerecht zu werden, benötigt es einer Schule, die Kreativität, kritisches Denken, Kommunikationskompetenz und Verantwortung als Bürger/-in fordert und fördert. Resilienzförderung, tragfähige Beziehungsgestaltung und die respektvolle Zusammenarbeit über Schulmauern hinweg sind auch hierbei unabdingbar.

## 03

„Wie geht eine recht homogene Lehrerschaft mit einer immer bunter und multikulturell werdenden Schülerschaft um?“ (Karen Seashore-Louis)

### Gemeinsam zu systemweiten Verbesserungen

Karen Seashore-Louis warf einen besonderen Blick auf die Herausforderungen hinsichtlich Partnerschaften zwischen formalen, non-formalen und informellen Akteur/-innen im Bildungsbereich.

Es reicht nicht aus, sich in Entwicklungsprozessen nur auf die (Einzel-)Schule als Organisation zu konzentrieren, um die bestmögliche Bildung zu gewährleisten, sondern es benötigt auch die Beteiligung der Gemeinden und ihrer Mitglieder. Seashore-Louis spricht an dieser Stelle von „Boundary Spanning (Grenzen überbrücken)“. Dazu müssen alte Muster aufgebrochen sowie politische Begleitmaßnahmen (z.B. erweiterte Autonomie) initiiert werden. Hilfreich können hierbei wissenschaftliche Schulentwicklungsbegleitungen sein.

Um einen systemweiten Effekt erzielen zu können, sind sowohl nach außen als auch nach innen Aktionen (Formulierung gemeinsamer Ziele, Suchen neuer Ressourcen, etc.) nötig, die Grenzen überwinden können.

## 04

„Die Spirale des Nachfragens liefert ein systemisches Reflexionsmodell. Evidenzinformiert wird Praxis genau analysiert.“ (Helen Timperley)

### Praxisentwicklung - “Every student can learn and every school can improve”

Eines der vorgestellten Werkzeuge zur grundlegenden Veränderung der Lernumgebungen war die *Spirale des Nachfragens* (spiral of inquiry). Eine Reihe von Beispielen aus Neuseeland, Australien und Kanada stellte dar, wie der Einsatz dieses Instrumentes Auswirkungen auf Lernprozesse hat. Die *Spirale des Nachfragens* unterstützt die Schulen darin, ihren eigenen forschungsorientierten, evidenzinformierten Ansatz für Lernen und Lehren zu finden.

Konkret besteht die Spirale aus sechs Schritten (hier am Beispiel für Unterrichtsentwicklung):

1. Scannen des eigenen Unterrichts → 2. Fokussieren des Punktes, an dem angesetzt werden soll → 3. Vorstellung der Intervention entwickeln → 4. neues professionelles Lernen ermöglichen → 5. Handeln → 6. Überprüfen, ob eine Weiterentwicklung erfolgte.

In jeder Phase der Spirale werden drei zentrale Fragen gestellt: Was passiert für unsere Lernenden? Woher wissen wir das? Und warum ist das wichtig?

## 05

„Schulentwickler schweben sowohl unter dem Radar, als auch über ihm.“ (Tony MacKay)

### Beitrag des ZLS

Das ZLS gestaltete gemeinsam mit mehreren Partnern ein Symposium zum Thema: “Fostering the Emerging Future of Learning Leadership and Innovative Learning Environments: Strategies and Cultural Considerations for Local Net-Working with the ILE (Innovative Learning Environment) as a Global Framework”. Im Rahmen dieses Symposiums wurde das deutschsprachige ILE-Netzwerk\* vorgestellt.

Basis der Arbeit des Netzwerkes ist ein anspruchsvolles pädagogisches Programm mit einer umfassenden Sicht, welche lernseitig, strukturiert, personalisiert, inklusiv und sozial ist. In den innovativen Lernumgebungen konzentriert man sich wesentlich auf die Dynamiken und Interaktionen zwischen vier Dimensionen – den Lernenden (wer?), der Lehrperson und anderen Lernexperten (mit wem?), dem Inhalt (was wird gelernt?) und Einrichtungen und Technik (wo? womit?). Der Referenzrahmen kann erweitert und situativ angepasst werden. Ziel des Netzwerkes ist es, Schulentwickler/-innen aus den deutschsprachigen Ländern zusammen zu bringen und in gemeinsamen Diskursen Werkzeuge für innovative Schulentwicklung zu reflektieren und weiterzuentwickeln.



*Deep Learning*: <http://npdl.global/> - New Pedagogies for deep Learning. Ein Netzwerk von 1000 Schulen in 10 Ländern für nachhaltiges, kollaboratives Lernen und Systemtransformation: *Engage the World, Change the World*.

*Spiral of Inquiry*: <http://noii.ca/spiral-of-inquiry/>

Dumont, H.; Istance, D.; Benavides, F. (Hrsg.). *The Nature of Learning – Die Natur des Lernens. Forschungsergebnisse für die Praxis*. Weinheim und Basel: Beltz Verlag.

OECD (2013). *Innovative Learning Environments*. Paris: OECD.

OECD (2015). *Schooling Redesigned. Towards Innovative Learning Systems*. Paris: OECD.

Rößler, L.; Gläser-Zikuda, M.; Bonitz, M. & Anderegg, N. (in press). *Innovation durch Transformation in transnationalen Netzwerken*. *Journal für Schulentwicklung* (2/17). Innsbruck: Studien Verlag.

ILE Netzwerk <http://www.spaed.ewf.uni-erlangen.de/forschung/schul-und-unterrichtsforschung/deutschsprachiges-ile-netzwerk/>

#### IMPRESSUM

**Medieninhaber:** Bundesministerium für Bildung, Minoritenplatz 5, 1014 Wien, Österreich.  
**Hersteller:** Zentrum für lernende Schulen **Inhalt:** Bundesministerium für Bildung.  
**Verlagsort:** Wien. **Herstellungsort:** Wien. Bundesministerium für Bildung.  
Minoritenplatz 5 1014 Wien, T +43 1 53120 DW (0), F +43 1 53120-3099, [www.bmb.gv.at](http://www.bmb.gv.at)  
ZLS-Zentrum für Lernende Schulen | Rückfragen unter [5mf@zls-nmseb.at](mailto:5mf@zls-nmseb.at)

Als Leser/in von 5MF entscheiden Sie über den Nutzen des für Sie zur Verfügung gestellten Mediums und den Grad der Vertiefung in die verlinkten Unterlagen.  
Diese und alle vorhergehenden Ausgaben finden Sie unter <http://www.nmsvernetzung.at/mod/forum/view.php?id=3855>

ISSN 2414-0686